

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsbüro bei wöchentlich 12 Nummern  
Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden II, Marien-  
straße 38/42, Ruf 25251. Postfach 1008 Dresden. Die Dresdner  
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des  
Landrates zu Dresden, des Schiebsamtes beim Oberverwal-  
tungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Druck und Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden II, Marien-  
straße 38/42, Ruf 25251. Postfach 1008 Dresden. Die Dresdner  
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des  
Landrates zu Dresden, des Schiebsamtes beim Oberverwal-  
tungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Verlagsbüro bei wöchentlich 12 Nummern  
Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden II, Marien-  
straße 38/42, Ruf 25251. Postfach 1008 Dresden. Die Dresdner  
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des  
Landrates zu Dresden, des Schiebsamtes beim Oberverwal-  
tungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

## Zugangriff auf Plymouth und Newcastle

### Hervorragende Wirkung - Volltreffer in die Staatswerft

Berlin, 7. Mai. Außer den bereits gemeldeten Unternehmungen gegen englische Flugplätze am Dienstag, dem 6. Mai, griffen deutsche Luftstreitkräfte bei hellem Tageslicht den englischen Kriegshafen Plymouth und den Großhafen Newcastle an der schottischen Ostküste an. Nach dem Durchbruch durch das heftige Sperrfeuer der englischen Flak gelangten alle Flugzeuge bei guter Erdsicht zum Bombenabwurf auf die befohlenen Ziele.

### Die Wirkung dieser Tagesangriffe war hervor- ragend. Eine Anzahl schwerer Bomben lagen als Voll- treffer mitten in den Anlagen der Staatswerft von Plymouth und richteten umfangreiche Zerstörungen an. Im Hafengebiet von Newcastle entstanden im Dock- und Speichers- viertel starke und anhaltende Brände.

### Das Eichenlaub für Oberleutnant Müncheberg Er besuchte die Dresdner Luftkriegsschule

Berlin, 7. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem Oberleutnant der Luftwaffe Müncheberg das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und folgendes Telegramm an ihn geschickt:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Oberleutnant Joachim Müncheberg wurde am 21. Dezember 1918 in Friedrichsdorf in Pommern als Sohn eines Landwirts geboren. Er besuchte von 1928 bis 1930 das Realgymnasium in Dramburg und trat am 4. Dezember 1930

als Fahnenjunker in die Luftkriegsschule in Dresden ein. Er wurde am 1. August 1937 zum Unteroffizier befördert und nach Beendigung seiner fliegerischen Ausbildung am 10. Dezember zum Fähnrich ernannt. Am 1. Juli 1938 wurde er als Flugzeugführer in ein Jagdgeschwader versetzt, am 13. September 1938 zum Oberfähnrich und am 8. November zum Leutnant befördert. Am 10. Juli 1940 wurde er außer der Reihe zum Oberleutnant befördert. Oberleutnant Müncheberg wurde am 20. September für seinen tapferen und mutigen Einsatz vom Führer mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

### Rumänien erkennt Kroatien an

Budapest, 7. Mai. Staatsführer General Antonescu hat an den Chef des kroatischen Staates, Dr. Pavelić, ein Telegramm geschickt, in dem er ihm als Antwort auf die telegraphische Mitteilung von der Gründung des unabhängigen kroatischen Staatswesens und seiner Anerkennung durch Deutschland und Italien die Anerkennung auch durch Rumänien mitteilt. Rumänien wolle in der neuen europäischen Ordnung die engen und besten Beziehungen mit Kroatien zu unterhalten.

## Deutsche Luftwaffe unablässig im Angriff

Berlin, 7. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte auch in der letzten Nacht mit sehr starkem Kampfliegerverbanden heftige Angriffe gegen Werften, Munitionswerke und Versorgungsgebiete in den Clyde-Ebenen. Eine große Zahl von Spreng- und Brandbomben bewirkte vor allem in den Schiffbauzentren um Glasgow enorme schwere Zerstörungen.

Weitere erfolgreiche Luftangriffe richteten sich gegen die Oasen und Vertiefungen von Liverpool, Newcastle und Plymouth sowie gegen weitere Oasen an der britischen Süd- und Südostküste. Bei der Bekämpfung von Flugplätzen in Südbritannien warfen Kampfflugzeuge Oasen und Unterflurziele in Brand, zerstörten und beschädigten eine Anzahl am Boden abgefeilter Flugzeuge.

Im Seegebiet des Englischen Kanals erhielt ein Handelsschiff von 10 000 BRT drei Bombenvolltreffer. Mit seinem Verbleib kann gerechnet werden. Ein zweites großes Schiff wurde durch Bombentreffer schwer beschädigt.

Bei Vorstößen deutscher Jäger gegen England und bei Einflugversuchen des Feindes in die besetzten Gebiete und in die Deutsche Bucht verlor der Feind sieben Jagd- und zwei Kampfflugzeuge sowie sechs Sperrballone.

In Nordafrika brach wiederum ein Gegenangriff harter britischer Kräfte gegen die in der Befestigung von Tobruk eingeschlossenen deutsch-italienischen Truppen unter hartem Beschuss für den Feind zusammen.

Auf der Insel Malta griffen deutsche Kampfflugzeuge am gestrigen Tage mehrmals den Flugplatz Luqa an. Volltreffer trafen das Rollfeld, Abstellplätze sowie Hallen und Unterflurziele. Mehrere heftige Brände entstanden. Bei einem Nachtangriff von deutschen Kampfflugzeugen auf den Hafen von La Valetta wurde vor allem die Staatswerft schwer getroffen. Deutsche Kampfflugzeuge schossen über der Insel drei britische Flugzeuge ab.

Der Feind unternahm in der letzten Nacht mit schwachen Kräften wirkungslose Störungsangriffe auf einige Orte des nordwestdeutschen Küstengebietes. Es entstand weder schwerwichtiger noch militärischer Schaden.

In der Zeit vom 10. April bis 4. Mai verlor der Feind zusammen 55 Flugzeuge. Von diesen wurden 10 Flugzeuge in Luftkämpfen, 10 durch Einheiten der Kriegsmarine und 4 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen 28 eigene Flugzeuge verloren.

## Das Ritterkreuz für Bewährung im Balkan-Feldzug

Berlin, 7. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh am Vorkind des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall v. Braunsbach, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

- General der Infanterie von Wietersheim;
- Kommandierender General eines Armeekorps;
- Generalleutnant Dr. Dübisch;
- Kommandeur einer Panzerdivision;
- Generalmajor Schürner;
- Kommandeur einer Gebirgsdivision;
- Major Gorn;
- Kommandeur eines Schützenbataillons;
- Hauptmannführer Pleiß;
- Kompaniechef Leibkandarte Adolf Gitter.

General der Infanterie von Wietersheim hat als Korpskommandeur in fünf Tagen unter schwersten Witterungs- und Wegeverhältnissen die serbische Grenzstellung durchbrochen, nach hartnäckigen Kämpfen Riß und Beigrad genommen, 2000 Gefangene gemacht und 110 Geschütze erbeutet. Der persönliche Einsatz des Kommandierenden Generals hat zu diesen Erfolgen ausschlaggebend beigetragen. Bereits während des Weltkrieges hat sich General von Wietersheim hervorragende Verdienste erworben.

Generalleutnant Dr. Dübisch hat an der Befreiung der serbischen Kräfte in Vajtschabanya und der schnellen Einnahme von Szeged, die für den serbischen Feldzug ausschlaggebend waren, das Hauptverdienst. In vorderster Linie hat er Teile seiner Division persönlich zu unauflöslichem Vorkämpferamt angeführt und so erreicht, daß sich der Gegner, einmal geschlagen, nicht mehr setzen konnte. Im Westen hatte Generalleutnant Dr. Dübisch als Kommandeur einer Panzerdivision nach dem Durchbruch der Wehrmacht entscheidenden Anteil an dem Durchbruch nach Weizsäcker.

Generalmajor Schürner hat sich als Führer der Vorkämpferabteilung einer Gebirgsdivision bei Vemberg und im Westen als Divisionskommandeur beim Durchbruch durch die

Bogosen durch persönlichen Einsatz und Initiative bewährt. In Jugoslawien übertraug er im Vorangraben des 6. April mit seiner Division die feindlichen Stellungen in fast 2000 Meter Höhe und durchbrach zwei Hauptlinien der Metaxas-Linie. Am 8. April griff er auf eigenen Entschluß überraschend den Gegner an, warf ihn zurück und ließ in Richtung Saloniki vor. Diese Kämpfe haben im Zusammenwirken mit den daneben verlaufenden Panzerdivisionen zum Fall von Griechisch-Mazedonien wesentlich beigetragen. Generalmajor Schürner wurde bereits im Weltkrieg für seine besondere Tapferkeit mit dem Orden Pour le mérito ausgezeichnet.

Major Gorn hatte am 10. April den Auftrag, mit einer kleinen gemischten Abteilung zur Herstellung der Verbindung mit der italienischen Armee auf Debar voranzudringen. In läutendem Vorstoß gegen den weit überlegenen Feind nahm er nach Überwindung der starken feindlichen Stellung von sieben Batterien das befohlene Ziel. Er nahm dabei zwei serbische Generale, 150 Offiziere und viele Soldaten gefangen, erbeutete neun Batterien, zwölf Panzerabwehrgeschütze und unerschöpfliches Material. Dabei betriebe er 800 italienische Gefangene, bewaffnete sie und nahm sie unter seinem Befehl. Major Gorn, der sich schon am Stracin-Bach am 8. April besonders hervorgetan, hat an den erfolgreichen Kämpfen in Südserbien besonders beigetragen.

Hauptmannführer Pleiß hatte am 12. April mit seiner Kompanie den Auftrag, eine englische Schlüsselstellung zur Verteidigung des Riði-Passes zu erklimmen und damit der Leibkandarte Adolf Gitter den Durchbruch durch den Pass zu ermöglichen. Bei Schnee und Regen hat er ohne Unterstützung schwerer Waffen selbst in vorderster Linie kämpfend mit seiner Kompanie 20 MG's und viele Schützenpanzer im Verbande genommen. Seine eigene Verwundung nicht achtend, blieb er seinen Männern bis zur Einnahme der Schlüsselstellung ein Vorbild hervorragenden Mutes. Durch seinen Angriff gelang es die englische Verteidigung ins Wanken, so daß der Einbruch in die Vah-Strasse schnell und ohne große Verluste erfolgen konnte.

### Politische Inseln

Griechenland ist zwar kein Reich der „zehntausend Inseln“ wie das nördliche Finnland. Doch spricht man wohl gern von den „tausend“ Eilanden der Ägäis. Wie weit das zutrifft, ob kleinste Felsenriffe eingerechnet sind, mag unerörtert bleiben. Knapp werden immerhin 244 Inseln gezählt, davon 108 bewohnt. Alle diese, soweit sie überhaupt militärisch von Wert sein können, sind in der Zerstreuung genannt worden. Die meisten wurden von den deutschen und italienischen Truppen besetzt. So seit geraumer Zeit schon Korfu, Rhodos und Zakynthos, längst auch Samothraki, Thasos und Lemnos und das große Euböa. Nach dem Heeresbericht vom Dienstag nun auch Lesbos und das südlich davon gelegene Rhios durch die deutschen Truppen, während die Kykladen wie Amorgos, Naxos, Paros usw. (alle westlich des Dodekanes) in die Besetzungzone der Italiener fallen. Nur das große Inselnland Kreta mit seinen gewaltigen Gebirgszügen von Alpenhöhe ist zur Zeit noch frei. Frei und unfrei. Denn nachdem sich der griechische Schattenkönig samt seinem Schattenministerium dorthin geflüchtet hatten, hat die Insel, die schon vorher den Engländern als ein Sprungbrett diente, verfallenen britischen Anspruch erfahren. Hier regiert nun das englische Militär, und der König wußte nichts „Besseres“ zu tun, als sich dieser Gewalt zu unterwerfen. Hier also stehen vielleicht letzte Entscheidungen an, nachdem wieder einmal England, wie 1878 Jopura, nunmehr Kreta zunächst an sich gerissen hat, um die englische Mittelmeerfront zu verfestigen, die einseitigen noch von dort über Malta nach Gibraltar reicht.

Es sind politische Inseln. Seit Jahrtausenden von Herrschaft zu Herrschaft wechselnde, kleine und kleine Reiche, die, so unbedeutend sie auf der uns vertrauten Karte großen Maßstabes auch wirken mögen, doch fast alle irgendwie ein- oder mehrfach gemacht haben, oder doch ihre wechselvolle Geschichte durchlebten. Sie sind in den Händen der Ägypter, der Phönizier oder der Karthager gewesen, waren Bestandteil von Rom und Byzanz, haben Türkenherrschaft erlebt, obwohl sie von altersher doch in der Hauptsache wenigstens eine griechische Bevölkerung besaßen. Hier regierten Venezianer, aber auch der Orden der Malteser. Hier ist der Sitz der uralten Kulturen (Kreta) der arischen Völker festgestellt worden. Hier sind Schlachten zur See und auf dem Lande geschlagen worden. Runkelwerke tragen nach ihnen den Namen. Dichter haben sie schon im Altertum verehrt. Raum eine darunter, die nicht in irgendeiner Form klingt, und sei es auch nur Naxos, die kleine, deren Ariadne uns noch heute auf den Opernbühnen singt und deren — Schmirgelsteine in allen Industrieküsten rollieren.

Der Handel und die Schifffahrt waren es, die seit Jahrtausenden dieses Inselreich ständig in wirtschaftlicher und politischer Bewegung gehalten haben und zu nie erloschenen Kämpfen führten. Man könnte von einer jeden der größeren in einem Leitartikel sprechen, und es wäre jeweils eine abenteuerreiche Abhandlung daraus. Man könnte — und man tut es — über sie alle Bücher schreiben, die man mit Spannung liest. Und dennoch würde man von unserer mittlereuropäischen Standpunkte das Gefühl nie los werden, daß es sich ja eigentlich um Landschaften handelt, die unsere Interessen nicht berühren, ja kaum berühren.

Und dennoch sind wir nun gezwungen gewesen, weil es England nicht anders wollte, und ebenfalls in diese Gebiete militärisch einzuschalten, die zum Teil schon unmittelbar vor den Toren Athens liegen. Ein Zeichen dafür, daß auch heute noch die europäische Politik zu Zeiten sich mit diesen politischen Inseln und ihrem Schicksal auseinanderzusetzen hat, wie es in den Tagen der klassischen Griechen, wie es in der Türkenzeit, insbesondere in den Kreuzzügen und auch später immer wieder der Fall war. Denn diese Inseln sind die Brückenpfeiler zwischen dem asiatischen, teilweise auch dem afrikanischen Festland, und Südeuropa.

Zimmer sind diese Inseln irgendwie der Gegenwart von Ereignissen gewesen. Ob nun etwa die kretische Frage erörtert wurde, und die Großmächte sich einschalteten, um die von den Türken beherrschte Insel durch eine zeitweilige Zwischenregierung allmählich nach Griechenland zu überführen, ob von dort aus die politischen Schachzüge des ebenso berühmten wie berückelnden Kreiers Ventzolos ansahen, ob ein Kaiserthron auf Korfu Mittelpunkt von Sensationen war, oder die Kämpfe um den Dodekanes deutlich werden ließen, daß ein neues Italien, ein kommendes Imperium sich ankündigt.

Eben diese Gruppe der zwölf Inseln (es sind ihrer aber mehr), mit Rhodos, dem berühmten, mit Patmos und anderen, ist ein Beispiel für viele. Wie alle anderen der Eilande zählte auch diese Gruppe zum Gebiet der Konstantinopeler Sultane. Italien aber, das unbedingt neuen Lebensraum benötigte und ihn nur noch in Tripolis frei fand, sagte der hohen Worte den Krieg an. Da die Kämpfe sich nicht unmittelbar entscheiden ließen, suchte es die damalige Türkei inmitten ihres Dergens zu treffen. Sie besetzte also die Gruppe der Inseln um Rhodos und behielt sie auch nach dem Frieden von Cuch, der diesen Besitz freilich noch nicht sanktioniert hatte. Erst viel später, nachdem der Krieg um Tripolis, der sich durch die Senussi-Feldzüge jahrelang hin-zögerte, dann abgeklungen war und die Türkei inzwischen ihr Interessengebiet nach Vorderasien verlagert hatte, konnte ihm die Gruppe endgültig seinem Besitz einverleiben. Und damit zum ersten Male wieder auch im Ostmittelmeer Fuß fassen.

Wie im Dodekanes Besitz erworben oder gelistet wurde, als Folge einer politisch-militärischen Aktion, so steht es um all diese nun von uns geschnitten oder künftig noch zu sichern

ungen, in stille  
at noch  
n. Ich  
fünften  
ale an  
e Sol-  
h mir.  
ber ich  
enn ich  
meine,  
h mich  
Fries.  
nd vor  
kürzte  
1813.  
h noch  
e Frau  
Deiner  
dest Du  
er, seit  
in Dir  
unseren  
n Licht  
recken?  
Deinet-  
h sollte  
e Frau  
Rücker  
bedurft,  
rühnte  
e Welt  
gleich  
ar von  
h habe  
r Dich  
weigen.  
ich, daß  
meinen  
faun,  
t, nach  
a Reife  
Deines  
ist, die  
kann!  
ich mich  
ed.“  
enzen  
Berichte  
a 530 S.,  
K. X. 40;  
dauern-  
n. Juni  
tue mit  
se Zeit  
Büch.  
Büch.  
an. Die  
empfind-  
Bericht  
stet, ob  
berl. Die  
und 1/2  
vitz  
Uhr  
able“,  
Garnik  
n. 57  
Hör-  
Tou-  
durch  
11. Ver-  
liche nicht  
n. 5.30, 5  
n. 5.45, 5  
und auf  
Angel-  
er der 11a  
Hessler  
11.30 -  
Göthe n.  
uppl. Der  
200, 2.30,  
Das Hör-  
n Haupt-  
be 48 -  
all Martin  
n. 5.30, 5  
Held“  
an  
Applaud  
Verden  
nicht (7)  
Folkus  
Schöne  
Pr. Leipz  
Lipz  
elma (7)  
haus  
trauen  
ans  
o v. Krah  
Klar  
m 1/3  
hat  
hat  
Hessler  
Hessler